

Krakau. 1893 Priv. Doz. für Kirchengesch. in Krakau, 1896 ao. und 1899 o. Prof. in Lemberg. 1912 Prof. in Krakau. 1919 Mitgl. d. Akad. d. Wiss. in Krakau und ab 1927 Dir. der hist.-phil. Abteilung, 1926 Krakauer Kanonikus. Hervorragender Kenner der Quellen zur poln. Kirchengeschichte des Mittelalters. Unter seiner Leitung und Mitarbeit wurde eine große Zahl von Editionen in Angriff genommen. In seinen zahlreichen wiss. Arbeiten bewies er ein sehr großes und vielseitiges Wissen. Vor allem beschäftigte er sich mit der Geschichte der Krakauer Univ., mit der kirchlichen Gesetzgebung in Polen im Mittelalter und mit der missionarischen Aufgabe der poln. Kirche an den Ostgrenzen Polens (Litauen, Reussen).

W.: De gestis statistique synodalibus episcoporum Wladislaviensium medii aevi observationes criticae, 1891; Zycie i obyczaje kleru w Polsce sredniowiecznej (Leben und Sitten des Klerus im mittelalterlichen Polen), 1893; Polonia apud Italos scholastica saec. XV., in: Munera saecularia universitatis Cracoviensis, 1900; Dominus Bartolus de Saxoferrato eiusque permagna in Polonos auctoritas, 1911; Uchrześcianienie Litwy przez Polske (Die Christianisierung Litauens durch Polen), in: Polska i Litwa w dziejowym stosunku, 1914; etc.

L.: P.S.B.

Fijan Andrija, Schauspieler. \* Agram 4. 9. 1851; † ebenda, 26. 9. 1911. Zuerst Lehrer, debutierte 1873 in Agram. Seit 1878 in Agram engagiert. Einer der bedeutendsten kroat. Schauspieler.

Hauptrollen: Jesus in Rostands „La Samaritaine“, Wallenstein, Ipanov in Sardous „Fédora“, König Lear; etc.

L.: Nar.Enc. 4; Znam. Hrv.; Otto Erg. 2.

Filarszky Nándor (Ferdinand), Botaniker. \* Käsmark (Kežmarok), 18. 10. 1858; † Budapest, 23. 6. 1941. Wurde 1885 Ass. am botanischen Institut der Univ. Budapest, 1896 Priv. Doz. 1899–1929 leitete er die botanische Abteilung des Budapester Nationalmus., seit 1902 als Dir. 1912 Hofrat. Arbeitete über Kryptogamen, insbesondere über Characeen.

W.: A charafélék, különös tekintettel a magyarországi fajokra (Die Characeen mit besonderer Rücksicht auf die ung. Species), 1893; Az élők világa (Die Welt des Lebenden), 1907; Növény morfológia (Pflanzenmorphologie), 1911; etc. Vgl. auch: CSP. 14 und Akadémiai Ertesítő 28, 1917 und ff. Jgg.

L.: Bot. Közlemények 40, 1943, S. 147–69; Das Geistige Ungarn 1; Révai 7.

Filek-Wittinghausen Egid von, Dichter und Schriftsteller. \* Wien, 18. 1. 1874; † Wien, 20. 4. 1949. Sohn eines Schulrates, absolvierte das Gymn. in Wien und St.

Pölten, erhielt dort entscheidende Anregungen durch seinen Lehrer F. Keim, stud. in Wien Philos., Germanistik, Gesch. und Geographie, 1896 Dr. phil., 1898 Mittelschullehrer in Iglau (Jihlava), 1900 in Brünn und 1904 in Wien, 1922 i. R. Bereiste Italien, Dänemark, Deutschland und die Schweiz. Leitete 1898–1908 die Jugendzeitschrift „Gaudeamus“. Gemühtiefer Erzähler und Verfasser beliebter Wanderbücher.

W.: Mein Frühling (Nov.), 1900; Fresken (Skizzen), 1903; Ein Narr des Herzens (Rom.), 1910; Mimis Versorgung (Rom.), 1911; Das schwarze Täschchen (Nov.), 1916; Wachtmeister Pummer (Rom.), 1918; Die wundersame Wandlung des Herrn Menander (Rom.), 1921; Wie Dieter die Heimat fand (Rom.), 1921; Die Jungfern von Paulowitz (Rom.), 1923; Der schwarze Strich (Nov.), 1923; Der Wienerwald (gem. mit E. Schaffran), 1924; Wanderungen im Ennstal, 1924; Ein fröhliches Raxbüchlein, 1925; Vom Glück der armen Teufel (Nov.), 1926; Gustav Jahn, ein Maler der Berge, 1927; Vom Semmering bis Bozen, 1928; Stadt in Not (Rom.), 1933, 2. Aufl. 1947; Verwirrung in Magdalenenbad (Rom.), 1939; Besinnliche Wachaufahrt, 1944; Komm mit nach Schönbrunn, 1944, 2. Aufl. 1948; Novellen um Grillparzer, 1948; Komm mit in die Wachau, 1948; Komm mit in den Wienerwald, 1949.

L.: Wr. Ztg. vom 18. und 22. 4. 1949 und vom 17. 1. 1954; M. Reltter, E. F. Eine Monogr., Diss. Wien, 1949; Brümmer; Kosch, Literaturlex.; Nagl-Zeldner-Castle, s. Reg.; K. Adametz, 100 Jahre Wr. Männergesang-Verein, 1943, S. 467.

Filipović Ivan, Schulmann. \* Velika Kopanica, 24. 6. 1823; † Agram, 28. 10. 1895. Besuchte die Lehrerbildungsanstalt in Mitrovica und wirkte dann als Lehrer in Vinkovci, Neu-Gradiška (Nova Gradiška) und Agram. Seit 1875 Volksschulinspektor, 1887 i. R. F., der sich um Reformen im Schulwesen verdient machte, war Mitarbeiter bei verschiedenen kroat. Z. („Neven“, „Napredak“, etc.).

W.: Novi Riječnik hrvatskog i njemačkog jezika (Neues Wörterbuch der kroat. und dt. Sprache), I. Teil deutsch-kroat., 1869/70, II. Teil kroat.-deutsch, 1875; Žepni Riječnik hrv.-njemačkog jezika (Taschenwörterbuch der kroat.-dt. Sprache), 1878; Kratka povijest književnosti Hrvatske i Srpske (Kurze Geschichte der kroat. und serb. Literatur), 1875; etc.

L.: Nar.Enc. 4; Znam.Hrv.; Otto 9.

Filipović Josip, s. Philippović Josef.

Fillunger Johann, Techniker und Statistiker. \* Schwechat, 22. 10. 1807; † Wien, 9. 6. 1879. Trat nach vorübergehender Verwendung bei der K.-Ferdinands-Nordbahn 1842 in den Staatsdienst, wo er zuletzt den Bau der Teilstrecke Mürz-zuschlag-Triest der „Südlichen Staatsbahn“ leitete und sich um die Bezwungung des für unergründlich gehaltenen Laibacher Moores durch Herstellung des